

Auslandsjahr in Krakau 2015/16

Vorbereitung

Die Vorbereitung lief problemlos. Ich bekam eine Checkliste mit ersten Schritten und die Kursliste war vorab online einsehbar, sodass ich mein Learning Agreement im Voraus gut erstellen konnte. Das International Office in Krakau (und Berlin) hat sich – auch noch während meiner Zeit dort – immer als sehr hilfsbereit gezeigt.

Unterkunft

Ich habe meine Unterkunft über <http://laborooms.com/de/> gefunden. Das ist ein privates Studentenwohnheim, das ziemlich zentral liegt (es gibt zwei Standorte und ich habe von zuhause aus 10 Minuten Fußweg zum Marktplatz gebraucht). Das war für mich die praktischste Lösung, da der Vertrag auf Englisch war, die Räume möbliert waren und es immer einen Ansprechpartner gab. Der einzige Nachteil ist, dass man sich seine Mitbewohner nicht selbst aussucht, aber es kann natürlich auch eine Erleichterung sein, keinen Hauptmieter etc. finden zu müssen. Ich habe in einer 6-er WG gewohnt, aber laborooms hat auch kleinere Wohnungen. Für laborooms würde ich aber empfehlen, früh zu reservieren, da dort Leute aus ganz Europa anfragen. Ansonsten eignen sich die Facebook-Erasmus Gruppen immer sehr gut zur WG-Gründung. Ich habe außerdem von der Seite www.gumtree.pl gehört, kann aber leider nichts aus eigener Erfahrung dazu sagen.

Studium an der Gasthochschule

Die Jagiellonen-Uni hat eine große Auswahl englischsprachiger Kurse für Jura (teilweise sogar den einen oder anderen auf deutsch), sodass man hier beispielsweise gut den Schwerpunktbereich absolvieren kann. Schön ist auch eine Auswahl an Kursen im amerikanischen Recht. Wenn ihr die Möglichkeit habt, den Kurs „Freedom of speech in the US Supreme Court jurisprudence“ zu machen, dann kann ich euch das sehr ans Herz legen. Ich habe selten aus einem Kurs so viel mitgenommen. Polnisches Recht habe ich nur für die Freischussverlängerung belegt, da es dem deutschen Recht sehr ähnlich ist und deswegen für ein Auslandsstudium eher weniger interessant ist. Es besteht in den Kursen generell keine Anwesenheitspflicht und die Vorlesungsmaterialien werden vor allem online hochgeladen, sodass keine Kosten für Bücher anfallen. Die Prüfungsformen sind sehr unterschiedlich: Es gibt Präsentationen, Essays, mündliche Prüfungen oder aber auch die klassische schriftliche Prüfung, wobei diese manchmal auch aus Multiple Choice besteht. Vor der offiziellen Prüfungsphase werden die sogenannten pre-term-exams angeboten, sodass man sich die Prüfungen sehr individuell legen kann – denn auch innerhalb der offiziellen Prüfungsphase gibt es mehrere Termine. Noten werden innerhalb kürzester Zeit online veröffentlicht und das Transcript kann man sich, sobald alle Noten eingetragen sind, ohne Wartezeit im International Office abholen (wie bei uns die Leistungsübersicht).

Alltag und Freizeit

Ich mache es kurz: Die Freizeitmöglichkeiten in Krakau sind einfach nur großartig! In Krakau bzw. Polen zu leben hat für mich vor allem viel Freiheit bedeutet. Ein Auslandssemester in Kopenhagen oder Oslo klingt zwar zunächst gut, aber letzten Endes kann man als Student viele Angebote der Stadt aus Kostengründen nicht nutzen und wer hat schon Freude daran, ein 0,3 l Bier für 8 Euro oder mehr zu trinken?

Wir haben in Krakau viele kleine Cafés und Restaurants ausprobiert, wir sind fast jeden Tag essen gegangen (da es teilweise sogar günstiger war als selber kochen). In Polen bekommt man als Student 51 % Rabatt auf den ICE, sodass auch genug Spielraum für Reisen bleibt und Busse fahren für sehr wenig Geld in alle umliegenden osteuropäischen Länder. Während meiner Zeit in Polen war ich in Warschau, Breslau, Posen, Zakopane, Tallinn, Riga, Vilnius, Wien, Budapest und natürlich viel in Krakau und Umgebung unterwegs.

Krakau ist eine wunderschöne Stadt (die Altstadt gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe), in der alles sehr schnell zu Fuß oder in ein paar wenigen Tramstationen zu erreichen ist. Die Atmosphäre auf dem Markplatz oder in der Altstadt hat teilweise etwas südländisches, weil die Häuser angeleuchtet sind und die Leute im Sommer draußen in Cafés und Restaurants auf dem Markplatz sitzen und viele Straßenmusiker zu sehen sind. Aber auch im Winter hat Krakau mit seinen Weihnachtsmärkten viel zu bieten, auf denen man die typisch polnische und deftige Küche probieren kann. Das jüdische Viertel Kazimierz ist das Ausgehviertel, in dem sich eine Bar an die andere reiht und welches etwas weniger touristisch ist.

Krakau hat viele gute Museen (z.B. Schindler's Factory, Museum for Modern Art) und schöne Kirchen, sodass mir wirklich nie langweilig geworden ist.

Falls ihr - wie ich - kein Polnisch spricht, kann ich euch sehr das englische Buchcafé Massolit empfehlen, das guten Kaffee, ab und zu politische Diskussionsrunden und eine große Auswahl an englischen Büchern der unterschiedlichsten Genres anbietet (teilweise auch gebraucht).

Den ESN (Erasmus Student Network) Krakaus kann man wirklich nur zu Recht als beste ESN-Organisation in ganz Europa bezeichnen (dafür wurde sie ausgezeichnet). Eine Orientierungswoche mit unzähligen Events zum Kennenlernen zu organisieren und diese Fülle an Angeboten auch während des Semesters beizubehalten ist keine Selbstverständlichkeit und hat sehr dazu beigetragen, dass man so unglaublich viele Leute kennengelernt hat.

Der einzige Nachteil dieser Stadt ist der Smog. Krakau ist die Stadt mit der drittschlechtesten Luftqualität in Europa, sodass der pm 2,5 Wert (Feinstaub) im Winter oft konstant bei 180-200 bleibt – einmal hatten wir sogar 380 und haben Neu Dheli an dem Tag übertroffen. Dann gab es eine Mail von der Uni, dass wir bitte möglichst nicht rausgehen sollen (und wenn, dann mit Atemschutzmaske). Ein weiterer Punkt, der mich gestört hat, waren meine fehlenden Polnischkenntnisse. Es ist klar, dass man nie wirklich dazu gehören kann, wenn man die Sprache des Landes nicht spricht und das gilt insbesondere für Polen, wo viele Menschen gar kein oder nur sehr gebrochenes Englisch sprechen und es oft auch einfach nicht sprechen wollen (das gilt natürlich nicht für die polnischen Studenten und tendenziell mehr für kleinere Städte als für Krakau). Ich habe beide Semester lang einen Polnischkurs gemacht und trotzdem sind weder ich noch die anderen Leute in meinem Kurs mittlerweile kommunikativ – Polnisch ist einfach eine unfassbar schwere Sprache mit mehr Ausnahmen als Regeln. Natürlich muss man dazu sagen, dass wir im Alltag mit den anderen Erasmus-Studenten und in der Uni fast nur Englisch geredet haben und dadurch auch keine riesigen Fortschritte zu erwarten gewesen waren. Man kommt im Alltag mit Englisch, gerade in der Altstadt, schon gut durch, allerdings wird euch anders begegnet als den Einheimischen.

Fazit

Ich weiß, dass Polen immer noch mit vielen Klischees zu kämpfen hat (die ich vor meinem Auslandsjahr auch hatte), aber ich kann euch wirklich nur ermutigen, dorthin zu gehen. Krakau ist eine lebendige Studentenstadt mit vielen kulturellen Angeboten und noch nicht so entdeckt und überlaufen wie andere große Städte in Europa. Man lernt viel Spannendes über unser so

unbekanntes Nachbarland und man lernt es lieben. Man kann durch die geringe Entfernung zu Berlin oft zurück und man ist in einer perfekten Lage, andere Länder Osteuropas zu bereisen. Mein bestes Erlebnis war dort definitiv, die polnische Gastfreundlichkeit meiner polnischen Tandempartnerin zu erleben, die mich für ein Wochenende zu ihr nach Hause in einen Vorort von Breslau eingeladen hatte und mir vieles der polnischen Kultur nähergebracht hat. Jede Kultur, jedes Land hat auf seine Art unglaublich viel zu bieten und so hat auch Polen mir viele wunderbare Momente gegeben. Traut euch! ☺